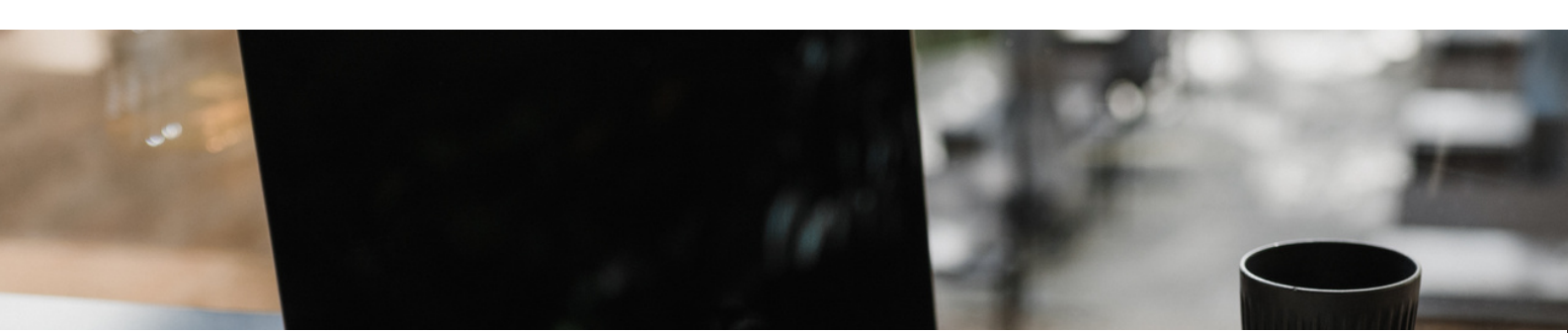




NUR FÜR DEN EIGENGEBRAUCH :)



METHODENBASIERTES SCHREIBEN



SCHREIBEN
ALS
SCHLÜSSELKOMPETENZ
DES
WISSENSCHAFTLICHEN
ARBEITENS



METHODENBASIERTES SCHREIBEN

SCHREIBEN ALS SCHLÜSSELKOMPETENZ DES
WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS

ORIENTIEREN

WISSENSCHAFTLICHES
JOURNALING
ABC-DARIUM

RECHERCHIEREN

MIND-MAP
CLUSTERING
GEDANKENJOURNAL

EXZERPIEREN

PQ4R-METHODE
ANALOGIERAD
TEXTLANDKARTE

STRUKTURIEREN

ZETTEL METHODE
STRUKTURBAUM
PLANUNGS-5-ECK

SCHREIBEN

SCHREIBSTAFFEL
SCHREIBDIAGRAMM

ÜBERARBEITEN

TEXTSKELET
FLIP-FLOP-METHODE
KERNFRAGEN/-AUSSAGEN



ORIENTIEREN:

WISSENSCHAFTLICHES JOURNALING

Was ist das?

- routiniertes/kontinuierliches Verschriftlichen von Ideen

Wie geht das?

- Impulsfragen
- Satzanfänge
- Bilder

Was bringt das?

- Aufzeichnungen von Ideen, Fragen, Anmerkungen
 - Als Schreibjournal für alle Phasen der Textproduktion
 - für Fragestellungen, Begriffserklärungen, Literaturangaben, Zitate, Exzerpte etc.
 - verankern von (Schreib-)Routinen
 - Reflexion was bereits geschafft ist
 - To-do-Liste
 - Not-to-do-Liste
-



strukturschaffend



strukturfolgend

ORIENTIEREN:

WISSENSCHAFTLICHES JOURNALING

mit Impulsfragen starten:

Welchen Fokus setzt du heute?

An welchem Hauptproblem möchtest du heute arbeiten?

Was hebst du dir für einen anderen Tag auf?

Welches Ziel setzt du dir heute (Seitenzahl/Zeichenzahl)?



strukturschaffend



strukturfolgend

ORIENTIEREN:

WISSENSCHAFTLICHES JOURNALING

mit Impulsfragen abschließen:

Welche Ziele hast du erreicht?

Welche nicht und warum?

Welche Fragen/Ideen sind heute entstanden? Hat das Auswirkungen?

Woran arbeitest du das nächste mal weiter?



strukturschaffend



strukturfolgend

ORIENTIEREN:

ABC-DARIUM

Was ist das?

-

Wie geht das?

- Impulsfragen
- Satzanfänge
- Bilder

Was bringt das?

- Aufzeichnungen von Ideen, Fragen, Anmerkungen
 - Als Schreibjournal für alle Phasen der Textproduktion
 - für Fragestellungen, Begriffserklärungen, Literaturangaben, Zitate, Exzerpte etc.
 - verankern von (Schreib-)Routinen
 - Reflexion was bereits geschafft ist
 - To-do-Liste
 - Not-to-do-Liste
-



strukturschaffend



strukturfolgend

ORIENTIEREN:

ABC-DARIUM

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
X	
Y	
Z	



strukturschaffend



strukturfolgend

RECHERCHIEREN:

GEDANKEN-JOURNAL

Was ist das?

- Gedankenstütze

Wie geht das?

- Führe ein Gedankenjournal, um immer und überall Gedanken zu deiner Recherche/Fragestellung zu sichern.

Was bringt das?

Generierung von Ideen und Strukturen

- Einstieg in ein Thema
-



strukturschaffend

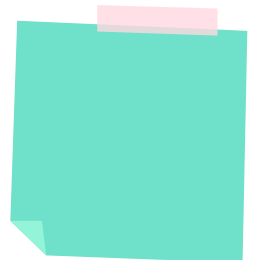
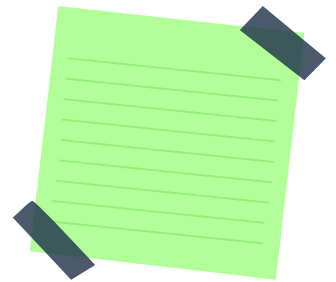
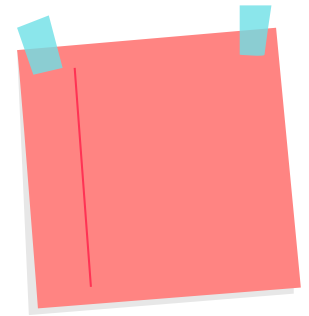
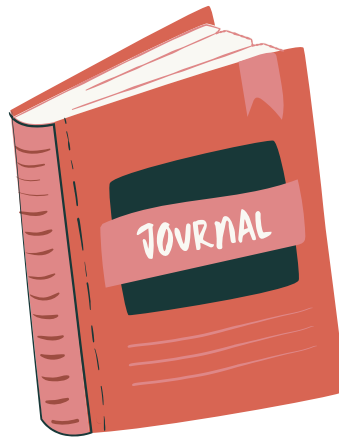


strukturfolgend

RECHERCHIEREN:

GEDANKEN-JOURNAL

Beispiel





strukturschaffend



strukturfolgend

RECHERCHIEREN:

CLUSTERING

Was ist das?

- Kategorienbildung anhand von (Ober-)begriffen

Wie geht das?

- Sammle Begriffe zu einem Thema, die du anhand ihrer Merkmale kategorisierst (von einander abgrenzen, Synergien aufzeigen, hierarchisieren, chronologisieren).

Was bringt das?

- Ordnen von Ideen
 - einschlagen bestimmter Denkrichtungen
 - ausschließen/eingrenzen des Themenspektrums
-



strukturschaffend

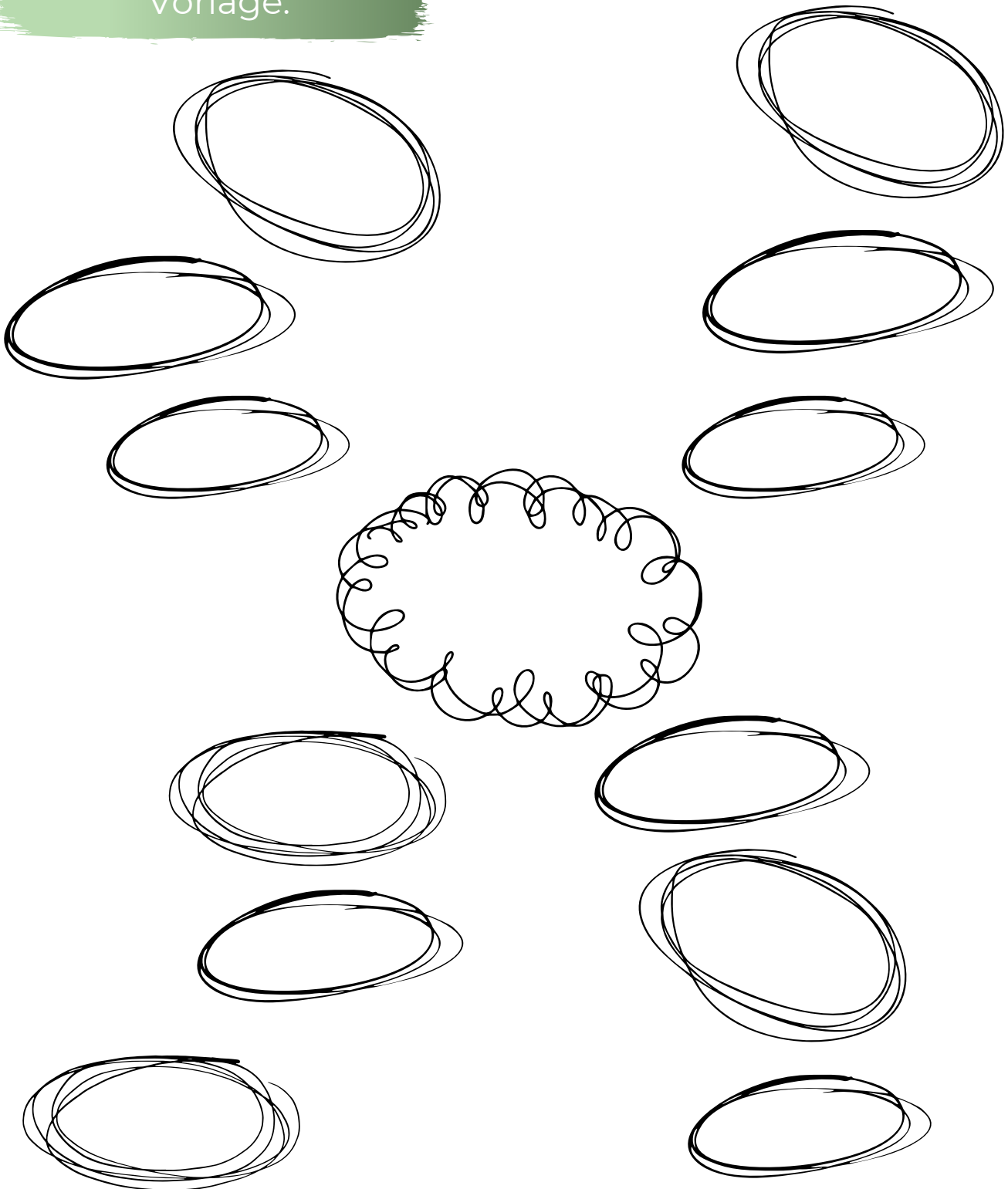


strukturfolgend

RECHERCHIEREN:

CLUSTERING

Vorlage:





RECHERCHIEREN:

MIND-MAP

Was ist das?

- eine Methode, um die Interdependenzen verschiedener Begriffe/Prozesse graphisch darzustellen.

Wie geht das?

- Starte mit einem Kerngedanken in der Mitte eines Blattes. Ausgehend von diesem notierst du dazu passende Gedanken die du durch Pfeile oder Striche mit dem Kerngedanken verbindest.

Was bringt das?

- neue Ideen entwickeln
 - stetig erweiter- und verfeinerbar
 - auch für Teamarbeit geeignet
-



strukturschaffend

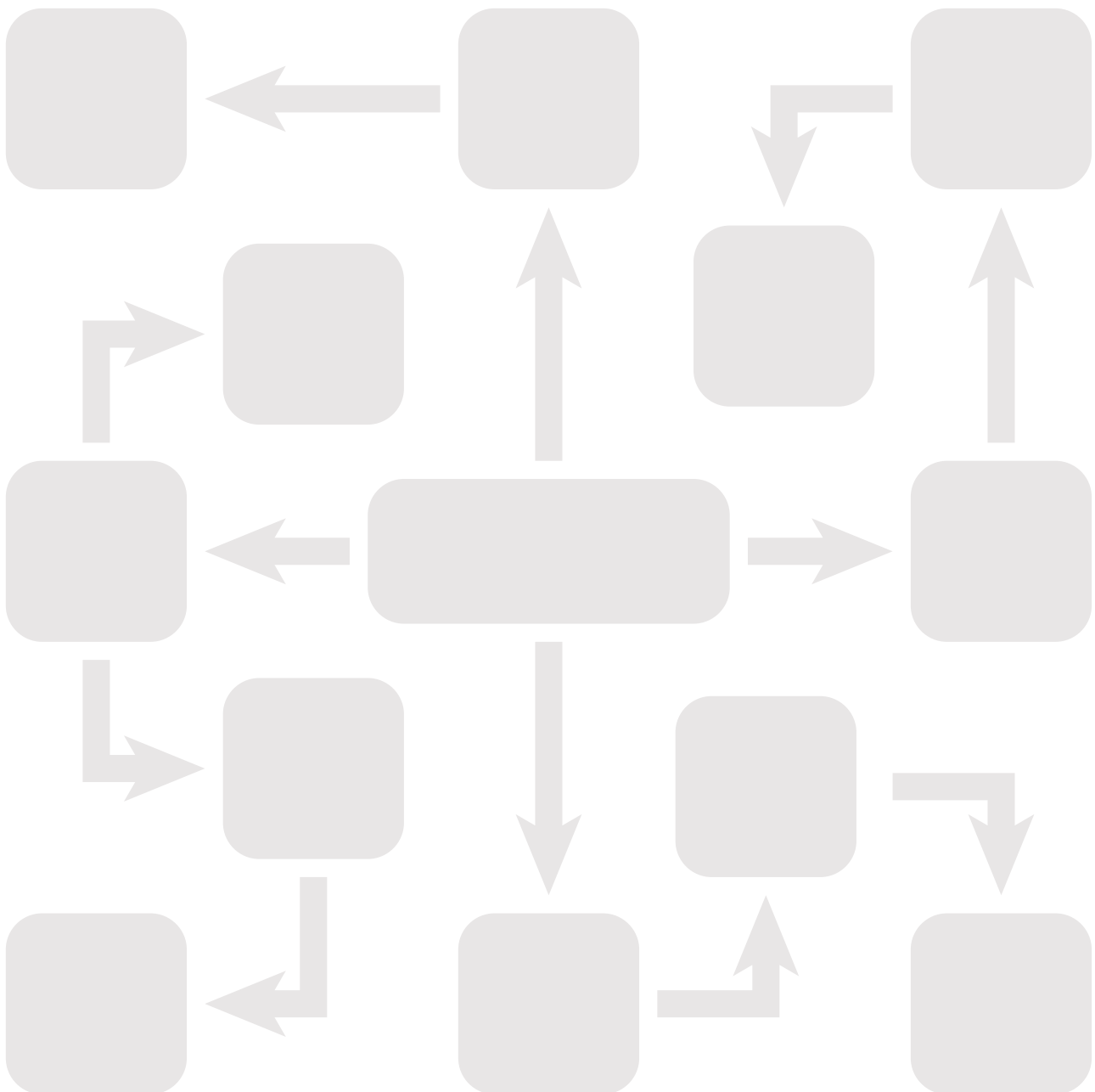


strukturfolgend

RECHERCHIEREN:

MIND-MAP

Vorlage:





EXZERPIEREN:

PQ4R-METHODE

Was ist das?

- Q4R ist eine Methode für das Bearbeiten wissenschaftlicher Texte.
- eignet sich für Artikel als auch Bücher
- entwickelt im Jahr 1972 von Thomas und Robinson,
- Schwerpunkt liegt auf dem Verstehen des Textes
- Lesegeschwindigkeit wird zweitrangig

Wie geht das?

- Unterteile deinen Text in kleinere Abschnitte.
- „PQ4R“ steht nun für die einzelnen Schritte, in denen du den Text durcharbeitest

- P** Preview (Überfliegen)
- Q** Questions (Fragen stellen)
- R** Read (Lesen)
- R** Reflect (Reflektieren)
- R** Recite (Wiedergeben)
- R** Review (Rückblick)

Was bringt das?

- zielführendes Lesen durch klare Anspruchshaltung
- Exzerpte nicht als bloße Zusammenfassung, sondern als Ausgangspunkt für das Weiterverarbeiten.



strukturschaffend



strukturfolgend

textvergolding

LEKTORAT DR. EVA MAYER

AUTOR

BEWERTUNG



TITEL

ERSCHEINUNGSDATUM

VERLAG/ZEITSCHRIFT

WEITERES

Inhalt / Seitenzahl

P review

Zusammenfassung

R ecite

Relevant für

R eflect

Fragestellung / Themenschwerpunkt

Q uestion

Andere sagen

R eflect

Offene Fragen / weiterführende Lit.

R erview



EXZERPIEREN:

ANALOGIERAD

Was ist das?

- dient dazu, ein bekanntes Phänomen in seinen Grundzügen zu beschreiben und diese Merkmale dann auf ein anderes Phänomen zu übertragen

Wie geht das?

- Kreisförmige Anordnung der Einfälle zu einem Thema
- In der Mitte steht das Ausgangsphänomen
- Die beschreibenden Merkmale werden in einem ersten Ring um das Ausgangsphänomen gruppiert.
- Diese gesammelten Merkmale werden dann auf ein anderes (zu vergleichendes) Phänomens zu übertragen versucht.
- Diese Merkmale bilden den äußeren Ring des Analogierades.

Was bringt das?

- Analogien und Disanalogien zwischen zwei Begriffen zu finden
 - Unterstützt bidirektionalen Vergleich von Merkmalen
-



strukturschaffend



strukturfolgend

EXZERPIEREN:

ANALOGIERAD

Vorlage:





EXZERPIEREN:

TEXTLANDKARTE

Was ist das?

- Textvisualisierung zum besseren Verständnis

Wie geht das?

- Teile deinen Text in kompakte Abschnitte ein und beginne mit dem Lesen.
- Mache Notizen markiere Kernbegriffe.
- Stelle die Kernaussagen des Textes grafisch bzw. als Schaubild dar.
- Ergänze das Bild durch Information anderer Texte und nehme selbst Stellung.

Was bringt das?

- Wiedergabe des Textes mit Fokus auf dessen Argumentationsstruktur
 - Transfer/Verknüpfung mit anderen/eigenen Standpunkten
 - Abstand zum Text
-



strukturschaffend



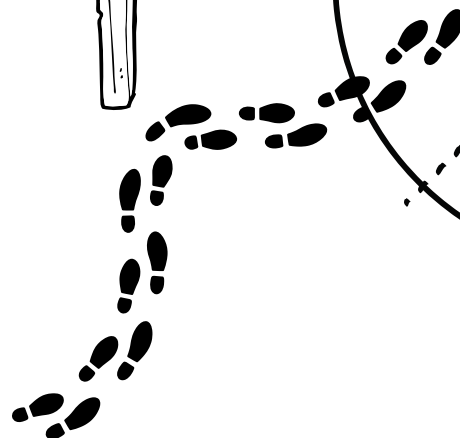
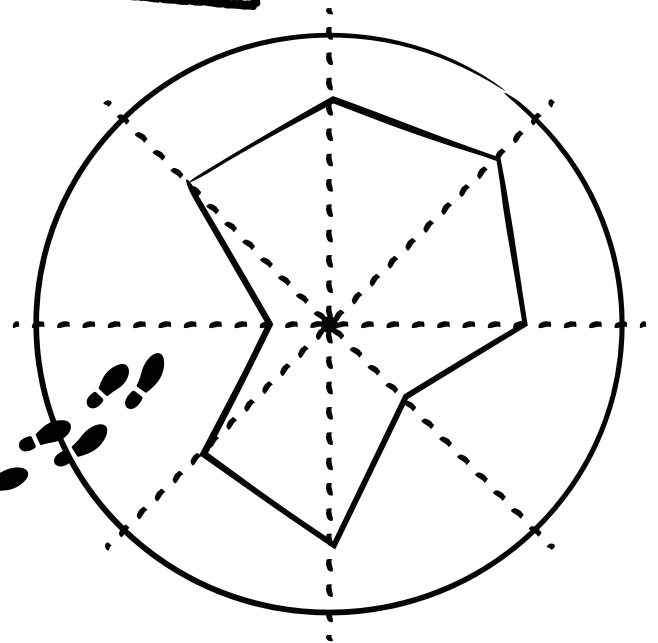
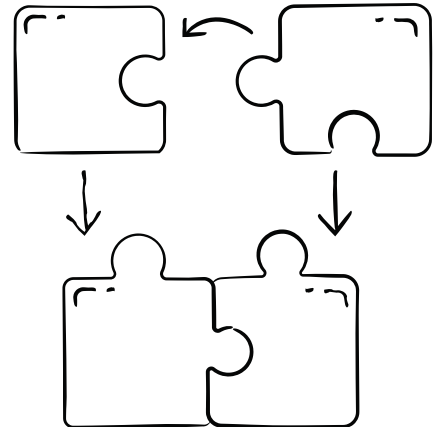
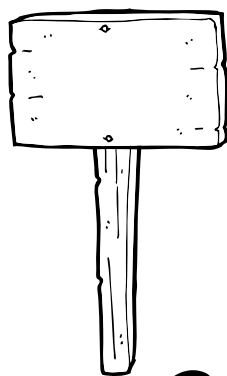
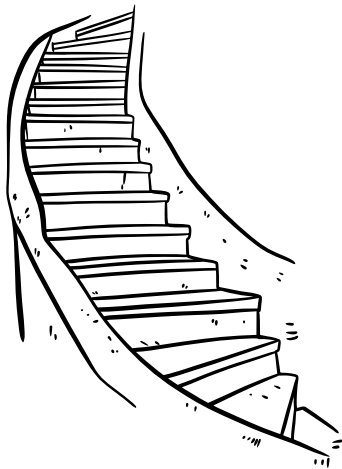
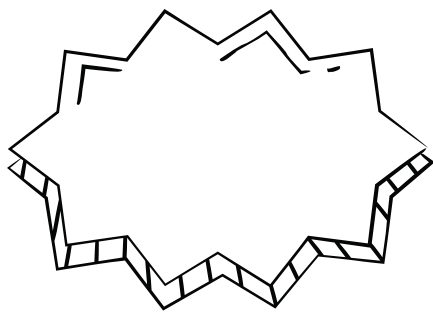
strukturfolgend

textvergoldung

LEKTORAT DR. EVA MAYER

EXZERPIEREN:

TEXTLANDKARTE





STRUKTURIEREN:

STRUKTURBAUM

Was ist das?

- Einzelne Themenschwerpunkte werden ähnlich einem Baum angeordnet.

Wie geht das?

- Den Stamm bilden zentrale Begriffe,
- die sich dann in den Ästen und Verästelungen weiter differenzieren lassen.

Was bringt das?

- Themenschwerpunkte herausarbeiten
 - Kategorien bilden
 - zur Vorbereitung oder Entwicklung einer Gliederung
 - Prüfung der Relevanz und Schwerpunktsetzung einzelner Themen
-



strukturschaffend



strukturfolgend

STRUKTURIEREN:

STRUKTURBAUM

Vorlage:





STRUKTURIEREN:

PLANUNGSFÜNFECK

Was ist das?

- inhaltlichen Planung eines Schreibprojekts

Wie geht das?

Stelle die folgenden Fragen und ordne sie in einem Fünfeck an:

- Was möchte ich wissen? (Fragestellung)
- Wie möchte ich vorgehen? (Methode)
- Woran möchte ich mich dabei orientieren? (Theorien, Begriffe, Konzepte)
- Woran arbeite ich und womit beschäftige ich mich? (Material)
- Was erwarte ich? (Arbeitshypothesen)

Was bringt das?

- bietet dir Grundlage für deine Gliederung
- erlaubt die Zuordnung von Literatur (an den Eckpunkten)
- fasst zentrale Aspekte deines Schreibprojektes zusammen



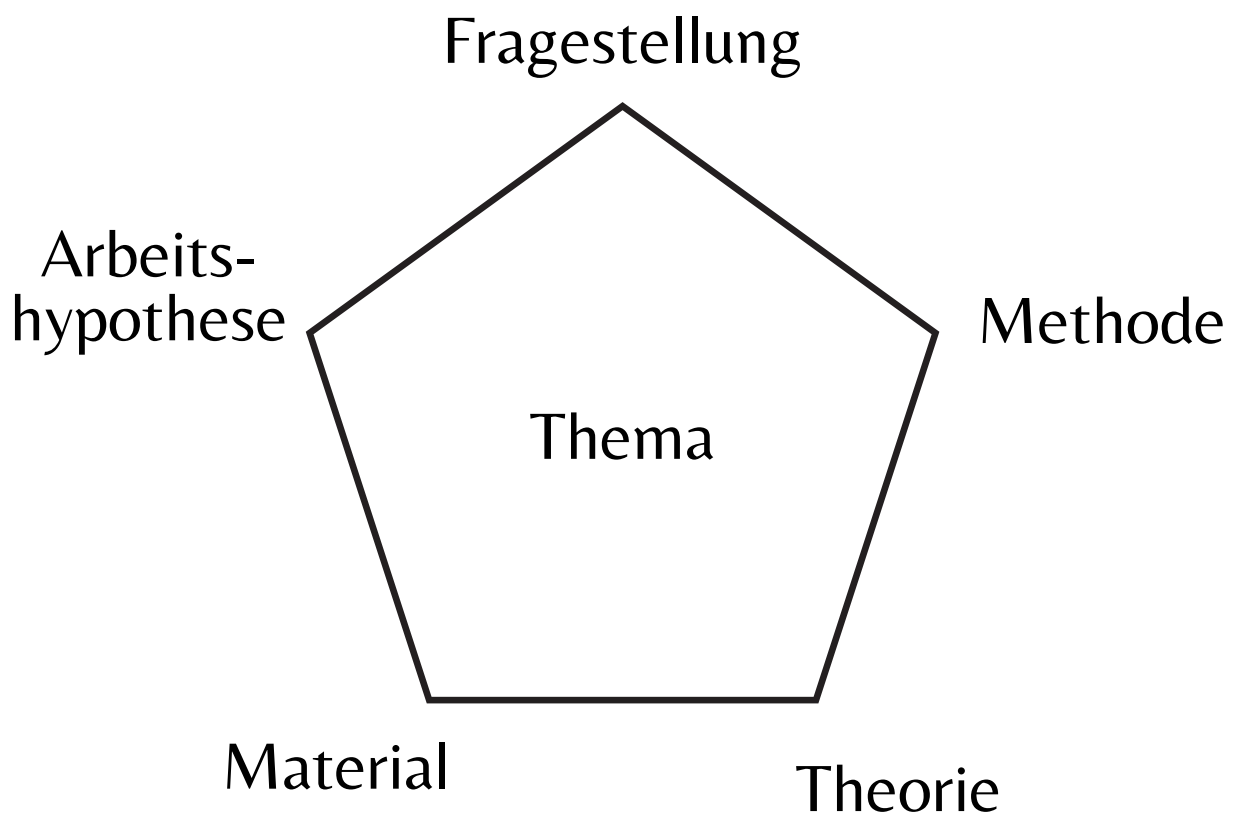
strukturschaffend



strukturfolgend

STRUKTURIEREN:

PLANUNGSFÜNFECK





STRUKTURIEREN:

ZETTEL METHODE

Was ist das?

- Einzelne Zettel repräsentieren einzelne Gedanken/Themenunter- und Schwerpunkte

Wie geht das?

- Notiere einzelne Gedanken auf einzelne Zettel.
Durch unterschiedliche Farben und die Anordnung der Zettel können nun Kategorien erstellt werden durch
- hierarchisieren, abgrenzen, Gemeinsamkeiten

Was bringt das?

- (temporäre) Visualisierung,
 - (temporäre) Strukturierung
 - neu ordnen von festgefahrenen Denkprozessen
-



strukturschaffend



strukturfolgend

STRUKTURIEREN:

ZETTEL METHODE

Beispiel:





SCHREIBEN:

SCHREIBSTAFFEL

Was ist das?

- Variante des Freewritings

Wie geht das?

- Notiere Thema/Frage für den Fokussprint (1Min.)
- Mache Freewriting zum notierten Thema
(Freewriting = höre nicht auf zu schreiben, wenn du nicht weiterweißt)
- wiederhole z. B. das letztgeschriebene Wort, bis du auf neue Gedanken kommst) (5 Min.)
- Lese das Geschriebene, fasse es in Kernsatz zusammen/leite Frage ab
- Nutze Kernsatz/Frage als Überschrift für ein nächstes Freewriting.
- Wiederhole beliebig oft.

Was bringt das?

- Gedanken vertiefen/klären/auf den Punkt bringen
 - erste Versionen eines Abschnitts schreiben
 - zur Schreibaufwärmung
 - Kopf freischreiben
-

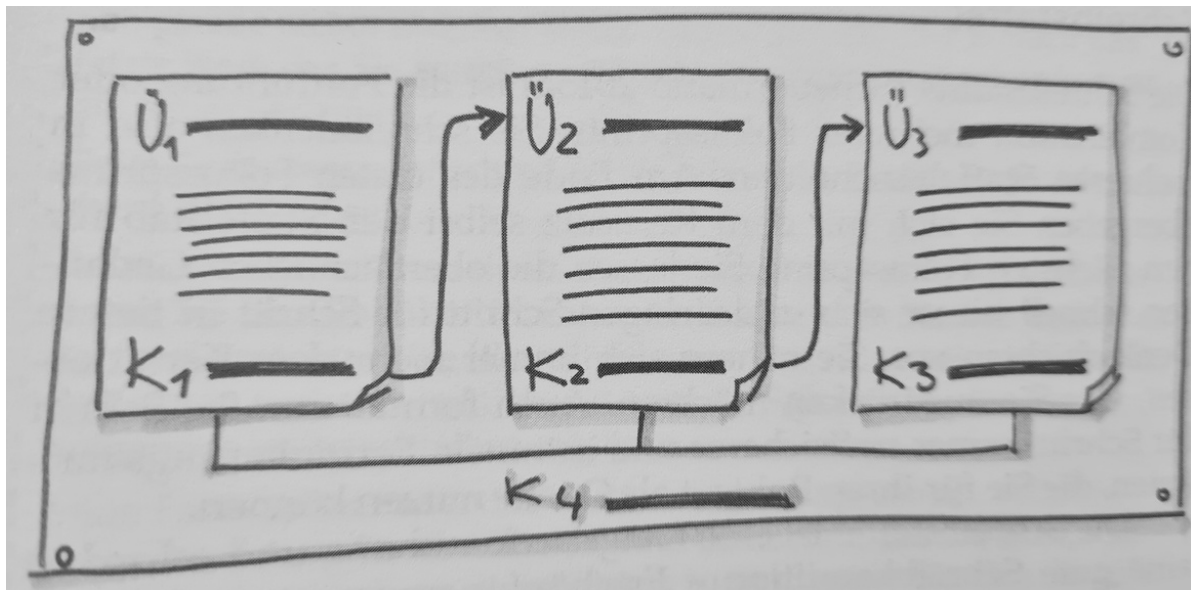


SCHREIBEN:

SCHREIBSTAFFEL

Beispiel

Abb. 1. Scheuermann (2016): Schreibdenken, S. 80.





SCHREIBEN:

SCHREIBDIAGRAMM

Was ist das?

- Visualisierung des Schreibprozesses

Wie geht das?

- Zeichne ein Koordinatensystem mit x/y-Achse
- x-Achse: Schreibzeiträume
- y-Achse: Punkteskala für Fortschritt/Gefühle
- Zeichne mit einem farbigen Stift den Schreibfortschritt als Kurve ein, vermerke Meilensteine mit Schlagwörtern entsprechend der Zeitachse in der Linie eingezeichnet.
- Zeichne mit einer zweiten Farbe die entsprechenden Gefühle ein

Was bringt das?

- Überblick über ein Schreibprojekt erlangen
 - Probleme identifizieren
 - Zeitplanung
-



strukturschaffend

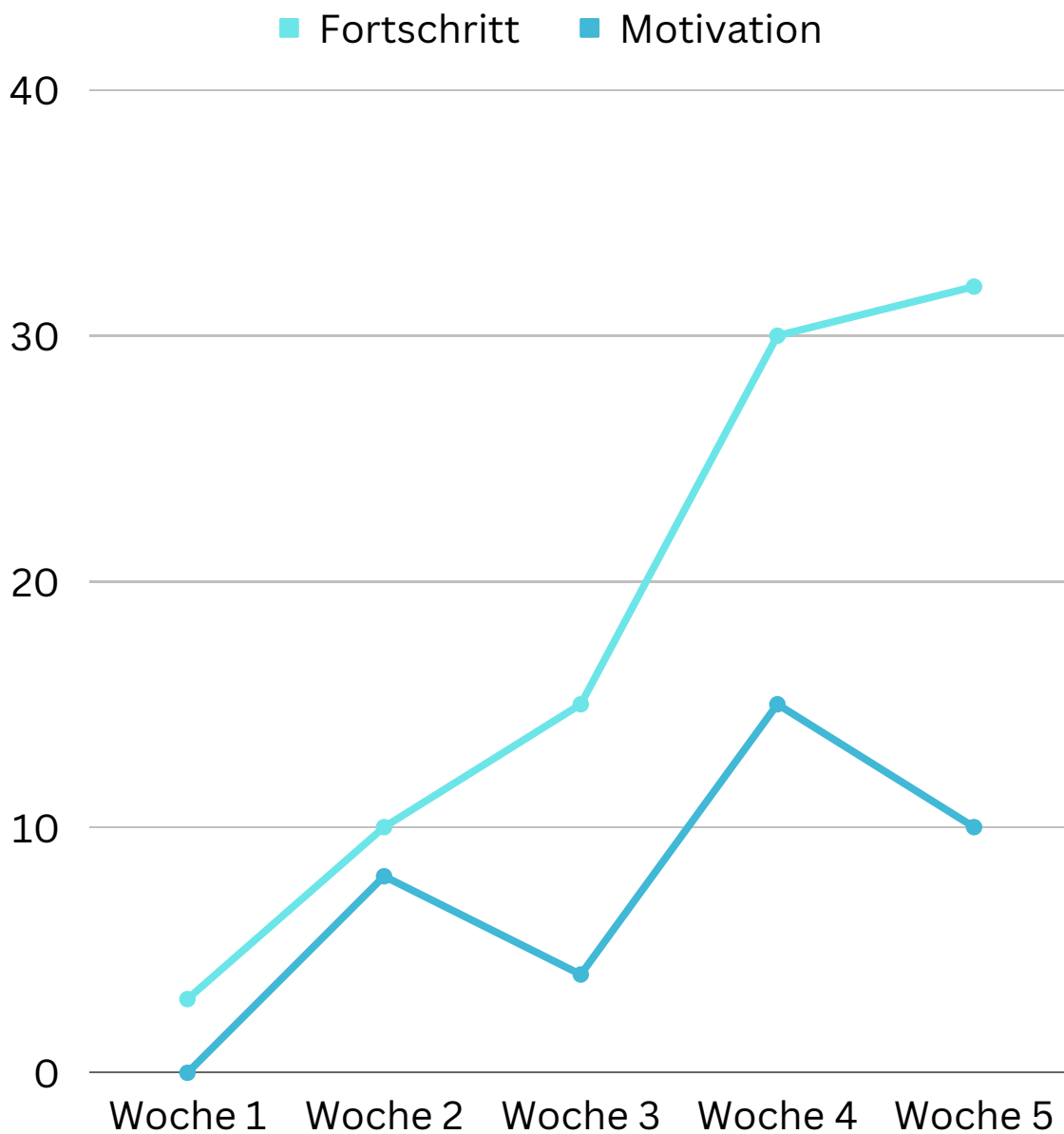


strukturfolgend

SCHREIBEN:

SCHREIBDIAGRAMM

Beispiel





ÜBERARBEITEN:

KERNFRAGEN

Was ist das?

- Perspektivwechsel

Wie geht das?

- Teile deinen Text in Abschnitte, ordne jedem Abschnitt eine Kernfrage zu.
- Ergibt sich keine sinnvolle Frage: Abschnitt überflüssig? Logisch unklar? An falscher Stelle?
- Beantworte folgende Fragen:
 - Was möchtest du mit diesem Absatz erreichen?
 - Erreichst du es?
 - Wenn nein, was fehlt?

Was bringt das?

- Prüfung der Logik des Textes
 - Roter-Faden-Check
 - Finde Schwachstellen
 - identifiziere Brüche in der Argumentation
-



strukturschaffend



strukturfolgend

ÜBERARBEITEN:

KERNFRAGEN

Kernfrage

Was möchtest du mit diesem Absatz erreichen?

Erreichst du es? ☐

Wenn nein, was fehlt?



ÜBERARBEITEN:

KERNAUSSAGEN

Was ist das?

- Perspektivwechsel

Wie geht das?

- Teile den Text in Abschnitte.
- Unterstreiche die Kernaussage.
- Oder: Formuliere für jeden die Kernaussage.
- Hintereinandergestellt sollten sie einem logischen Aufbau folgen
- Restrukturiere gegebenenfalls
- Decken die Kernaussagen den gesamten Text logisch ab?

Was bringt das?

- Prüfung der Logik des Textes
 - Roter-Faden-Check
 - Finde Schwachstellen
 - identifiziere Brüche in der Argumentation
-



strukturschaffend



strukturfolgend

ÜBERARBEITEN:

KERNAUSSAGEN

Nummerierung



Kernaussage

☐

Kernaussage

☐

Kernaussage



ÜBERARBEITEN:

TEXTSKELETT

Was ist das?

- Überarbeitungstechnik

Wie geht das?

- Lege ein Textziel fest: Worum geht es in dem Text?
- Lege nun Kernsätze fest: Was sind die wichtigsten Informationen, Erkenntnisse, Beobachtungen?
- Notiere die Kernsätze (Textskelett) und fülle es mit „Fleisch“
 - Erkläre den Kernsatz
 - Führe ein Beispiel an
 - Ziehe eine Schlussfolgerung
 - Formuliere eine Überleitung
 - Mache so weiter bis du alle Kernsätze abgearbeitet hast.

Was bringt das?

- Textstrukturierung
 - Überleitungen finden
 - Kerngedanken unterfüttern
-



strukturschaffend



strukturfolgend

ÜBERARBEITEN:

TEXTSKELETT

Textziel: Worum geht es in dem Text?

Kernsatz:

Beispiel:

Schlussfolgerung:

Überleitung:

Kernsatz:

Beispiel:

Schlussfolgerung:

Überleitung:



ÜBERARBEITEN:

FLIPFLOP-METHODE

Was ist das?

- Perspektivwechsel

Wie geht das?

- Notiere zu einem Abschnitt die wichtigsten Argumente und das, was damit ausgedrückt werden soll.
- Stelle nun zu den Argumenten Gegenargumente auf. Die Argumente können negatiert werden.
- Nimm eine Bewertung vor. Möchtest du das Gegenargument aufführen/entkräften? Scheinen sie schlüssig und du musst Logiklücken schließen?

Was bringt das?

- Gegenargumente zum Text zeigen Logiklücken auf
 - Stärken die Relevanz der Untersuchung
 - veranschaulichen das wissenschaftliche Vorgehen
-

ÜBERARBEITEN:

FLIPFLOP-METHODE

[illegible]

LITERATUR

Bazerman, Charles et al. (2005): Reference Guide to Writing Across the Curriculum (Reference Guides to Rhetoric and Composition). West Lafayette Ind.: Parlor et al.

Bräuer, Gerd (2006): Peter Elbows Konzept des freewriting als Paradigmenwechsel in der amerikanischen Schreibpädagogik. In: Johannes Berning, Nicola Keßler & Helmut H. Koch (eds.), Schreiben im Kontext von Schule, Universität, Beruf und Lebensalltag (Schreiben - interdisziplinär / Studien 1). Berlin: LIT, 11–29.

Grieshammer, Ella, et al. (2013): Zukunftsmodell Schreibberatung : Eine Anleitung zur Begleitung von Schreibenden im Studium , 2nd edn. Baltmannsweiler: Schneider, Hohengehren.

Scheuermann, Ulrike (2012): Die Schreibfitness-Mappe: 60 Checklisten, Beispiele und Übungen für alle, die beruflich schreiben (Beruf und Karriere). Wien: Linde.

Rienecker, Lotte, et al. (2013): The Good Paper: A handbook for writing papers in higher education.

Frank, Andrea, et al. (2007): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler.

Fiedler, Werner, Hebecke, Elker (2006): Promotionskrisen und ihre Bewältigung. Neues Handbuch Hochschullehre, Raabe, S. 1–16.

Ortner, Hanspeter (2000): Schreiben und Denken. Halle (Saale): Max Niemeyer Verlag, S.539

Girgensohn, Kathrin (2007): Neue Wege zur Schlüsselqualifikation Schreiben. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften